

Der Mittwochabend

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

R. Schweizer tun schon recht kleinlich, wenn es um ihre Freizeit geht. Eventuell haben sie aber noch Plätze frei, ein Telefon schafft Klarheit.

Der Mittwochabend

Es ist kalt geworden im Januar, das Wetter hat uns manchen Strich durch die Rechnung gemacht. Ohne geheizte Werkstatt wurde jede Reparatur zum unmöglichen Vorhaben. Da wir die Reparaturwerkstatt verständlicherweise wenn sie voll ist nicht belegen können, mussten wir an jenen Mittwochabenden auf irgendwelche Arbeiten an Fahrzeugen verzichten. Gemessen an diesen Umständen konnten wir aber doch recht viel Arbeit durchführen.

So wurde der L2C ex Zingg "durchgecheckt", es wurden Servicearbeiten gemacht. Dieses Fahrzeug ist fahrbar, äusserlich aber in einem nicht unbedingt bewundernswerten Zustand. Der Motor läuft sehr schön, das Getriebe lässt sich butterweich schalten, Lenkung und Bremsen sind in sehr gutem Zustand und die elektrische Anlage mit Heizung funktioniert. Bei gewissen Drehzahlen beginnt aber die Windschutzscheibe zu klappern, man müsste den Scheibengummi erneuern. Abgesehen davon sieht die Fahrertür recht mitgenommen aus. Die Arbeiten an diesem Wagen wurden nebenbei, nicht an einem Mittwochabend ausgeführt.

Als es kalt wurde, beschlich uns ein schlechtes Gewissen wegen der Frostsicherheit unserer Fahrzeuge. So haben wir im Halbdunkel der Holzhalle alle Autos überprüft und angeschrieben. Teils musste sehr viel Frostschutz nachgefüllt werden. Wir sind aber ohne Schäden davongekommen. Da die Fahrzeuge sehr nahe beieinander stehen, wurde diese Kontrolle zur Kriech- und Kletterübung, am Schluss war ich schwarz wie ein Kaminfeger. Ich habe bei dieser Übung auf den beladenen Lastwagen wieder einige technische Leckerbissen gesehen.

Da wir am Filmabend gehofft haben, auch ältere Filme zu sehen, sind wir nochmals auf die Suche gegangen. Wir haben aber leider nur Versuchsfilme von Textilmaschinen gefunden, die uns weniger interessierten. Auf jeden Fall danke ich für den Andrang am Filmabend.

Im Januar haben wir einen Sonntag in den 3TC investiert, um den Vergaser zu reinigen. Nun läuft er nach der 1. Kurbelumdrehung kalt wie warm problemlos an. Da er aber viel zu fett läuft und entsprechend schwarz raucht, müssen wir an der Düsenbestückung noch etwas ändern.

Letzte Woche haben wir an der Drehleiter N4C gearbeitet. Da das Fahrzeug immer gut gepflegt wurde, genügte Servicearbeiten. Nächstens wird an diesem Feuerwehrauto noch der Lack poliert. Für die nächste Zeit sehe ich Arbeit am Postauto 1C-H und am V2H Autocar.

Kaffeefahrt

Wir hatten für den 9. bzw. 23. Februar eine Ausfahrt geplant. Am 9. Februar hat der Winter wieder zugeschlagen, also haben wir die ganze Sache auf den 23. Februar verschoben. Da am Mittwoch vorher nur sehr wenige Leute an einer Ausfahrt interessiert waren, haben wir die geplante Ausfahrt verkleinert, weniger Fahrzeuge, kürzere Strecke usw., wir sind auch erst um 1500 losgefahren. Mit von der Partie waren der L2C ex Zingg und M6 vom Club und Christoph Wirth's toprestaurierter 2C. Ueber den M6 will ich keine Worte mehr verlieren, die beiden C-Wagen sind, da 20 Jahre zwischen ihnen liegen, sehr stark von einander verschieden. Der 2C von Ch. Wirth hat ein 5-Gang Getriebe, eine 3C Hinterachse mit Brücke, Selbstmördertüren (Jg.36) und ist stilecht